

# Von San Francisco bis nach Las Vegas

Forschen statt Entspannung: Laura Sophie Wegners Reise durch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

ALESSA HACHMEISTER

**WALSRODE.** „Las Vegas bei Nacht mit den ganzen Lichtern und den tollen Wassershows, das hat mir wirklich am allerbesten gefallen“, erinnert sich Laura Sophie Wegner beeindruckt zurück, wenn sie über ihre vergangene Reise erzählt. 16 Tage lang war die 14-jährige Schülerin im Westen der USA unterwegs und besuchte währenddessen zahlreiche verschiedene Orte. Allerdings nicht, um in dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten einen entspannten Urlaub zu verbringen, sondern um die Lebensweise und das Volk im Rahmen einer Forschungsreise für Schüler, die vom Institut für Jugendmanagement veranstaltet wurde, besser kennenzulernen.

Von dem Projekt erfahren hatte Laura Sophie bereits, als sie 13 Jahre alt war. Im Biologieunterricht habe ihre Lehrerin von der Forschungsreise erzählt und die Schülerin sei sofort von der Idee begeistert gewesen, auf einem anderen Kontinent, weit weg von zu Hause, Land und Leute zu erforschen. Vor allem das Reiseziel, die USA, hätte in ihr großes Interesse geweckt. Das Problem: Die Schülerin sei zu diesem Zeitpunkt noch zu jung für die Reise gewesen. Erst in diesem Jahr konnte sich das Mädchen bewerben und an der Tour teilnehmen.

„Die Vorbereitungen für die Reise waren wirklich intensiv“, sagt Laura Sophie Wegner. Bevor es für die 14-Jährige über „den großen Teich“ in die USA ging, musste sie nämlich unter anderem einen Computerkurs und ein Erste Hilfe-Seminar besuchen. Am schwierigsten habe sich allerdings die Suche nach Sponsoren gestaltet, die die Schülerin auf ihrer Forschungsreise finanziell unterstützen sollten. Zahlreiche Briefe an verschiedene Unternehmen in der



16 Tage lang verbrachte Laura Sophie Wegner in den USA, allerdings nicht, um sich zu entspannen. Stattdessen erforschte sie das Land, lernte die Bevölkerung kennen und beschäftigte sich mit Flora und Fauna. Privat (3)

Region habe Laura schon im Januar verschickt. „Viele haben mir leider noch nicht mal geantwortet.“ Davon habe sich das Mädchen jedoch nicht unterkriegen lassen und so lange fleißig weiter gesucht, bis genug Geld gesammelt worden war.

Gemeinsam mit neun weiteren Jugendlichen aus Deutschland im Alter von 14 bis 16 Jahren ging es dann Ende Mai los. „Vor dem Abflug hatte ich ein bisschen Angst, dass ich mich nicht mit den anderen Leuten aus der Gruppe verstehe“, gesteht Laura Sophie. Diese Sorge sei jedoch komplett unbegrün-

det gewesen. „Wir alle haben uns super gut verstanden“, sagt die Schülerin. Auch heute, drei Monate nach der Reise, habe sie immer noch engen Kontakt zu ihrem Team.

Erster Stopp für die Schülerin und ihre Gruppe: San Francisco. Dort trafen die jungen Teilnehmer erstmals auf ihren Gruppenleiter, der sie die gesamte Forschungsreise lang betreute. Danach ging es 16 Tage lang durch den Westen des Landes. Von Los Angeles bis hin zum Death-Valley-Nationalpark, die Jugendlichen hatten die einmalige Gelegenheit, die verschiedens-



Gemeinsam mit ihrem Forschungsteam (oben) verbrachte die Schülerin eine aufregende Zeit in den USA und besuchte dabei 14 verschiedene Orte. Unter anderem auch den Grand Canyon (unten).

ten Orte der USA kennenzulernen.

„Viel Zeit, um Sehenswürdigkeiten anzusehen oder uns auszuruhen hatten wir nicht“, erzählt die 14-Jährige. Ziel der Reise sei es schließlich gewesen, das Land und die Lebensweise der Menschen besser kennenzulernen. Jeden Tag führten die Jugendlichen daher Umfragen durch, werteten ihre Ergebnisse aus und präsentierten einander die Resultate. Geforscht wurde in verschiedenen Themengebieten. Unter anderem befassten sich die Schüler mit der Flora und Fauna des Landes, lernten die Kultur kennen

und beobachteten die Infrastruktur sowie die Wirtschaft der USA.

„Trotzdem haben wir natürlich viel gesehen und erlebt“, resümiert die Schülerin ihre Reise. Eine Wanderung durch den Grand Canyon, ein Besuch in den Universal Studios in Hollywood und zahlreiche weitere Dinge konnte die Schülerin während ihrer Forschungsreise erleben. „Wir waren alle traurig, als es vorbei war“, sagt sie. Doch lange will Laura Sophie Wegner nicht auf ihr nächstes Abenteuer im Ausland warten. Denn schon bald möchte sie ein Auslandsjahr in Bulgarien machen.

## Abfahrtszeiten: Kreisschützenfest in Bockhorn

**WALSRODE.** Die Schützen des Schützenkorps Vorbrück treffen sich am Schützenhaus Vorbrück. Die Abfahrt des Busses ist um 12 Uhr.

**BAD FALLINGBOSTEL.** Der Schützenverein trifft sich um 12.15 Uhr auf dem Kurhausparkplatz. Um 12.25 Uhr ist die gemeinsame Abfahrt.

**DORFMARK.** Die Mitglieder des Dorfmarker Schützenkorps nehmen zusammen mit ihrem Spielmanszug teil. Die Abfahrt des Busses ist um 12 Uhr beim Gasthaus Medding. Die Jettebrucher Schützen, werden bereits um 11.45 Uhr in Jettebuch beim Gasthaus Meyer abgeholt.

**HONERDINGEN-MEINERDINGEN.** Der Schützenverein trifft sich zur gemeinsamen Fahrt um 12 Uhr am Schützenhaus. Fahrt erfolgt mit eigenen Pkw.

**RETHEM.** Der Schützenverein Rethem/Aller trifft sich um 12 Uhr bei der Kreissparkasse.

**BORG-CORDINGEN.** Die Mitglieder des Schützenvereins Borg-Cordingen treffen sich um 11.50 Uhr am Schützenhaus.

**GRETHEM-BÜCHTEN.** Der Schützenverein Grehem-Büchten trifft sich um 12.15 Uhr am Schützenhaus zur gemeinsamen Abfahrt.

**KIRCHBOITZEN.** Der Schützenverein Kirchboitzen trifft sich um 12 Uhr beim Gasthaus „Zum Domkreuger“ zur gemeinsamen Abfahrt.

**DÜSHORN.** Die Mitglieder des Schützenkorps Düşhorn sowie der Spielmanszug treffen sich um 12.15 Uhr für die gemeinsame Fahrt nach Bockhorn am Gasthaus zur Trompete.

## Kostenlose Tipps für Unternehmen

**WALSRODE.** Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg bietet am Dienstag, 5. September, in Lüneburg, Am Sande 1, einen kostenlosen Sprechtag zum Thema Beteiligungskapital an. Von 10 bis 14 Uhr stehen Experten der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) und ein Berater unserer IHK im individuellen Gespräch zur Verfügung. Damit die Berater sich optimal auf den Termin vorbereiten können, bittet die IHK die Teilnehmer, vorab einen Fragebogen auszufüllen. Das Dokument und die Anmeldung zum Sprechtag finden sich unter [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de) (über die Eingabe der Nummer 15162852 in das Suchfeld auf der Startseite). Weitere Informationen bei Nina Heyse, ☎ (04131) 742-119, [heyse@lueneburg.ihk.de](mailto:heyse@lueneburg.ihk.de). Anmeldeschluss ist der 29. August.

# Mit Seiltechnik in die Fluten

Einsatzgruppe der DLRG Bad Fallingbostel trainiert an Fischtreppe / Treibholz geborgen

**BAD FALLINGBOSTEL.** Die Einsatzgruppe der DLRG Bad Fallingbostel hat in der Kreisstadt eine Übung absolviert. Einsatzort war die Fischtreppe in der Böhme (Soltauer Straße/Rathaus). Dort wurde der Umgang mit der komplexen Seiltechnik der ehrenamtlichen Retter geübt.

Die in einer Vielzahl an Lehrgängen und Seminaren speziell ausgebildeten Strömungsretter der Ortsgruppe nutzten die Gelegenheit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aufzufrischen und brachten gleichzeitig weiteren Einsatzkräften die Strömungsrettung näher. Im Ernstfall müssen diese zumindest grundlegend zum Beispiel im Umgang mit Sicherungsseilen und Arbeitsseilen vertraut sein. So wurde ein Seil über der Fischtreppe gespannt, mit dessen Hilfe Personen von einer



Training: Die DLRG übte an der Fischtreppe in der Böhme „Seiltechnik“.

Uferseite zur anderen transportiert wurden. Weiter wurde auch, in Absprache mit dem örtlichen Bauhof, das für Hochwassereinsätze

wichtige Bergen von Treibgut trainiert. Wie es der Zufall wollte, lagen zwei dicke Baumstämme im Bereich der Fischtreppe, die neben

kleineren Gegenständen ans Ufer gebracht werden konnten. Treibgut verursacht im Hochwasserfall gefährliche Schäden an Dei-

chen und Wehranlagen. So konnten mit der Übung gleich zwei Ziele erreicht werden. Zum Einen die Schulung der ehrenamtlichen Retter und zum Anderen die Reinigung der stadt-bildprägenden Fischtreppe in Bad Fallingbostel.

Die DLRG-Ortsgruppe Fallingbostel arbeitet ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern und ist Teil der Katastrophenschutzkräfte im Heidekreis. Wie bereits berichtet, plant die DLRG die Einrichtung eines Rettungszentrums in Bad Fallingbostel. Dieses Rettungszentrum finanziert sich ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und zum Teil auch aus öffentlichen Mitteln. Weitere Informationen und die Möglichkeit der sicheren Online-Spende finden Interessierte unter: <https://stiftung-fallingbostel.dlrg.de>.